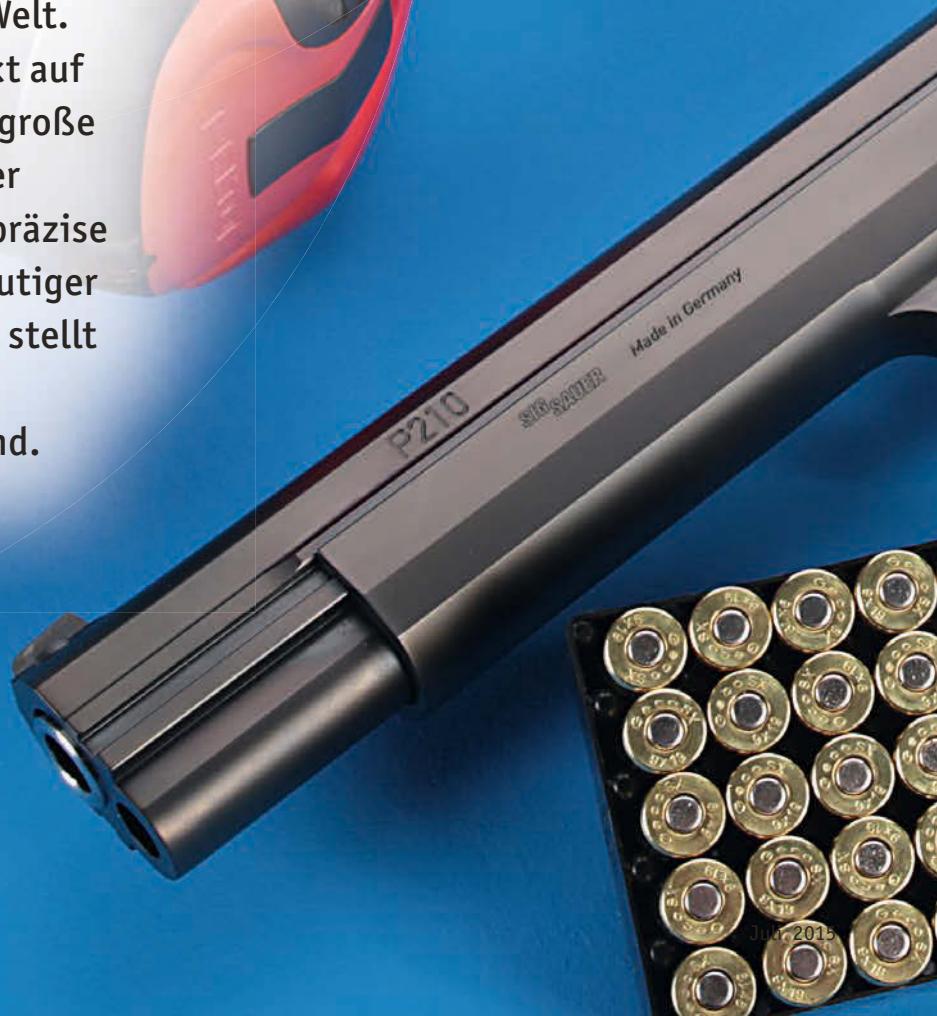


SIG Sauer Klassiker der Pistolenfamilie P 210:

Zwei Asse trumpfen auf

Seit weit über einem halben Jahrhundert ist die P 210 auf der Welt. Das Schweizer Konstrukt blickt auf viele Modellpflegen und eine große Palette von Varianten in seiner Geschichte zurück. Doch wie präzise schießen die Klassiker aus heutiger SIG Sauer-Produktion? VISIER stellt die P 210 Supertarget und die P 210 Legend auf den Prüfstand.





Die SIG Sauer Supertarget gab es schon einmal – vor vielen Jahren. Zumindest die Ursprungskonstruktion. Die Supertarget geht nämlich auf die Schweizer Sportpistole P210-5 zurück. Seit 2010 lässt das Eckernförder Unternehmen, SIG Sauer, den bewährten Klassiker wieder auferstehen. Damit nicht genug: Den kleinen Bruder der Supertarget, die P 210 Legend, bauen die Norddeutschen nämlich ebenfalls. Die Legend ist sozusagen die Reinkarnation der berühmten und als „präziseste Militärpistole der Welt“ bezeichneten Ordonanzwaffe der Schweizer Armee – der Pistole 49. Doch nicht nur die Schweizer, auch die dänischen Streitkräfte und der Bundesgrenzschutz führten zeitweise Modellvarianten der P 210 in ihren Reihen. Neben der sportlichen und militärischen Karriere der beiden Pistolen sollen nun ihr aktuelles Können und die Unterschiede untereinander beleuchtet werden.

Die Technik:

Die beiden 210er sind technisch nahezu identisch konstruiert: Ganzstahl-Pistolen mit einreihigen Magazinen und Holzgriffstücken – Plastikelemente kann man lange suchen. Ein Single-Action-Abzugssystem, ein Rampenlauf und die Laufsteuerung mittels geschlossener Doppelkurve ist beiden gemein. Ebenfalls besitzen sie ein einfache zu demontierendes Hahn-Schloss-Modul, das mittels einer einfachen Torx-Schraube montiert ist und noch durch den Sicherungsflügel gehalten wird. Weitere Neuerungen der SIG Sauer-Neuauflagen sind die Tenifer-QPQ-Beschichtung anstelle einer Brünierung und die Torx-Schrauben statt der damals üblichen Schlitzschrauben. Die neuen Modelle unterscheiden sich in erster Linie in ihrer Ausstattung.

In der Hand:

Die P 210 Supertarget kommt als elegan-

te Erscheinung daher. Innerhalb der Schienen des „Heavy-Frame“ Rahmens repertiert der schlanke Verschluss. Sie besitzt einen kalt gehämmerten 6-Zoll-Lauf (150 mm) mit zwei Verriegelungskämmen. Die Mikrometerkimme mit reflexminderndem, geriffeltem Blatt sitzt solide eingelassen in der Erhebung am rückwärtigen Schlittenende. Die voluminösen Griffschalen der Supertarget wirken im Vergleich zum filigranen Verschluss recht wuchtig, doch die Ergonomie ist auch für große Hände noch gut. Die Nill-Griffschalen verfügen über eine Laser-Fischhaut mit Rautenstruktur und überragen den Magazinschacht um über einen Zentimeter. Durch ihre trichterartige Öffnung bilden sie einen brauchbaren „Jet-Funnel“. Das nach oben geschwungene Griffhorn mit eingelassener Hammermulde sieht nicht nur elegant aus, es verhindert zudem den beim Ursprungsmodell möglichen „Hammerbiß“. Zu einer solchen Verletzung kommt



Das Teile-Puzzle der SIG Sauer P210 Supertarget offenbart auch das modifizierte Browning-System, mit zwei geschlossenen Steuerkurven am Laufblock.



Die Bedienelemente der Supertarget sind modern und formschön, viel besser bedienen lassen sie sich indes nicht.

es, wenn die Haut zwischen Daumen und Zeigefinger im Schuss beim Spannen des Hahns zwischen Selbigen und Griffstück gerät. Durch das Griffhorn der beiden 210er ist dies nun nahezu ausgeschlossen. Checkerings finden sich zum einen an der Vorderseite des Griffstücks und am vorderen Abzugsbügel. Diese Riffelungen sind nicht allzu aggressiv ausgebildet und fühlen sich angenehm an. Bei der Supertarget verbreiterten die Konstrukteure den Schlittenfanghebel ergonomisch günstiger und passten auch den langen Sicherungshebel entsprechend an. Der graziös geschwungene Sicherungsflügel hat eine Auflagefläche von gut 2,5 cm Länge und kann gut vom Daumen bedient werden. Wer möchte, kann während des Schießens seinen Daumen auch auf der Fläche ablegen.



Die Fingerauflage der Supertarget (o.) wartet mit einem Kreuz-Checkering auf. Der runde Abzugsbügel der Legend ist glatt.



Die verlängerten Nill-Holzgriffschalen der Supertarget bilden eine Art „Jet Funnel“. Das erleichtert und beschleunigt den Magazinwechsel.

Modell:	SIG Sauer P210 Supertarget
Preis:	€ 2999,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	8 + 1 Patronen
Maße in mm (L x B x H):	246 x 48 x 147
Lauflänge:	150 mm
Visierlänge:	212 mm
Kimme:	3,2 mm, voll verstellbares Mikrometervisier
Korn:	3,6 mm
Abzugsgewicht:	1330 g
Gewicht:	1230 g



Die Supertarget repetiert man klassisch am „Höcker“, der hinteren Erhebung des Schlittens. Dieser trägt beidseitig Durchladerillen.

Die Legend ist insgesamt kompakter konstruiert. Der 5"-Lauf (120 mm) bedingt auch einen kürzen Schlitten. Auch das Dust Cover weist nicht die Länge des Bauteils der Supertarget auf. Im Vergleich zu modernen Polymerpistolen wirkt die Legend recht schmal, fast schon zierlich. Obwohl ihre Lauflänge nur von größeren Polymerpistolen erreicht wird. Auch sie bietet ein zweiteili-

ges Holzgriffstück, jedoch fällt dieses weniger ergonomisch aus als das der Supertarget. Es ist ebenfalls per Torx-Schraube befestigt und reicht bis zum Ende des Magazinschachtes. Schlittenfang- und Sicherungshebel liegen ähnlich platziert wie bei der Supertarget, halten sich vom Design her aber straff an die alten Vorbilder. Der Sicherungshebel der Legend ragt oberhalb der Magazintaste nach vorn und sitzt nicht wie bei der Supertarget oberhalb der linken Griffschale. Auch der Sicherungshebel der Legend ist mit einem Daumen zu bedienen, gefühlt lässt er sich sogar etwas leichter manipulieren als der des großen Bruders. Der Verschlussköcher der Legend trägt gleichermaßen repetierfreundliche Mulden, ebenfalls angelehnt an das Design der alten Schweizer Pistolen. Auf dem Höcker thront eine seitlich driftbare Standkimme fürs Zusammenspiel mit einem im Schwalbenschanz sitzenden Korn. Griffhorn und außenliegender Hammer sind bei beiden Waffen optisch identisch. Neben dem Checkering der Holzgriffe weist die Legend nur im vorderen Bereich des Magazinschachtes ein Längsrillen-Chekering auf. Das Zerlegen beider Waffen gelingt exorbitant einfach. Feldmäßig geht dies ohne Werkzeug von statthaft. Lediglich für den Ausbau der Abzugsgruppe werden Torx-Schraubendreher benötigt. Die Magazine der Geschwister sind bis auf die Schuhe baugleich.

Schießtest SIG Sauer P210 Supertarget, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	V ₂ (m/s)	E ₂ (J)
1	95 grs Top Shot Competition FMJ	90	409	516
2	123 grs Fiocchi FMJ	52	367	538
3	124 grs PPU JHP	31	368	543
4	124 grs GECO Hexagon	34	359	517
5	154 grs GECO FMJ	34	298	441

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussentfernung 25 Meter, ermittelt mit in der Ransom Rest-Schießmaschine eingespannter Waffe. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Gruppen, Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₂ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde, zwei Meter vor der Mündung gemessen mit Mehl BMC 18. E₂ (J) = anhand von v₂ und Geschossgewicht errechnete Geschossenergie zwei Meter vor der Mündung angegeben in Joule. Auf der Website www.helgepeters.de lässt sich unter anderem dieser Wert online ermitteln. grs = Grains. FMJ = Full Metal Jacket (Vollmantel). JHP = Jacketed Hollow Point (Mantel-Hohlspitz).

Schießtest SIG Sauer P210 Legend, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	V ₂ (m/s)	E ₂ (J)
1	115 grs Remington UMC MC	52	335	418
2	115 grs Magtech JHP	22	355	470
3	124 grs GECO FMJ	32	344	475
4	124 grs GECO Hexagon	31	343	473
5	147 grs Magtech FMJ SUB	27	293	409

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussentfernung 25 Meter, ermittelt mit in der Ransom Rest-Schießmaschine eingespannter Waffe. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Gruppen, Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₂ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde, zwei Meter vor der Mündung gemessen mit Mehl BMC 18. E₂ (J) = anhand von v₂ und Geschossgewicht errechnete Geschossenergie zwei Meter vor der Mündung angegeben in Joule. grs = Grains. FMJ = Full Metal Jacket (Vollmantel), JHP = Jacketed Hollow Point (Mantel-Hohlspitz), JSP = Jacketed Soft Point (Teilmantel), MC= Metal Case (Vollmantel), SUB= Subsonic (Unterschall).

Sieben Bohrungen im Magazin geben Auskunft über seinen Füllstand. Das Magazin der Supertarget weist im Gegensatz zum Tank der Legend einen verlängerten Magazinschuh aus. Beide Magazintypen lassen sich jedoch in beiden Pistolen nutzen.

Auf dem Schießstand:

Das Wichtigste vorweg: Beide Prüflinge legten eine hohe Präzision an den Tag und es gab keine Waffenstörungen. Getestet wurde auf 25 Meter, eingespannt in eine Ransom Rest-Schießmaschine und mit mehreren Serien stehend freihändig. Zur Streukreisermittlung schossen die Tester ausnahmslos aus der Maschine. Mit der leichten Competition Munition mit 95 grs „leichtem“ Vollmantelgeschoss von TopShot brachte die Supertarget nur einen 90-mm-Streukreis zustande. Mit schwereren Sportlaborierungen bildeten jedoch Streukreise von um die 30 mm eher die Regel und nicht



die Ausnahme. Das Topergebnis im Test lieferte die JHP-Patronen von PPU. Die 124 grs schweren Geschosse lochten die Scheibe mit einem Streukreis von 31 mm. GECO liegt mit der Hexagon und der schweren 154 Grains Vollmantel-Munition auf Platz zwei. Beide Laborierungen lieferten mit 34 mm noch sehr gute Er-

Modell:	SIG Sauer P210 Legend
Preis:	€ 2099,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	8 + 1 Patronen
Maße in mm (L x B x H):	217 x 33 x 142
Lauflänge:	120 mm
Visierlänge:	160 mm
Kimme:	3,8 mm
Korn:	3,6 mm
Abzugsgewicht:	1500 g
Gewicht:	1059 g

VISIER

Entdecken Sie besondere Angebote im VISIER-Shop!



Jetzt zum Sonderpreis von nur

85,- Euro

WALTHER – Eine deutsche Erfolgsgeschichte

Sechs Kilo wiegen die beiden Prachtbände zum 125-jährigen Bestehen. Auf 1.073 Seiten schildern die Autoren Manfred Kersten, Dr. David Th. Schiller und Ulrich Eichstädt die Geschichte von Carl Walther und seiner weltberühmten Firma, aber ohne eine trockene Aneinanderreihung von Fakten. Die übersichtliche, an Waffen orientierte Struktur macht die beiden Bände zu einem Nachschlagewerk, in dem der Leser sich schnell über einzelne Modelle informieren kann — zumal jeder Abschnitt Tabellen mit technischen Daten enthält. Die reich illustrierten Bände enthalten viele bis jetzt unveröffentlichte Bilder, teilweise aus Familienbesitz.

Hier bestellen Sie:

- www.vsmedien-shop.de
- vertrieb@vsmedien.de
- +49(0)2603 / 5060-101
- oder +49(0)2603 / 5060-102

Mit dem QR-Code zum Angebot:





gebnisse ab. Die Fiocchi mit mittelschwerem Vollmantel-Projektil lag mit 52 mm bereits im lediglich für 9-mm-Dienstpistolen noch guten Bereich und bereits rund zwei Zentimeter über den match-adäquaten Ergebnissen der GECO- und PPU-Patronen.

Die P210 Legend zeigt eindrucksvoll, dass auch die Neuauflage einer ausgemusterten Armeepistole so manchen modernen Polymer-Konkurrenten um Längen hinter sich lassen kann und macht ihrem Beinamen „Legend“ alle Ehre. Die 115 Grains Mantel-Hohlspitz-Munition von Magtech brennt sich mit einem 22 mm Streukreis auf Platz eins in die Scheibe. Die 147 Grains schwere Magtech FMJ liegt einen halben Zentimeter hinter der Erstplatzierten zurück. Mit 27 mm hätte sie jedoch auch noch die maximale Punktzahl nach VISIER-Bewertungsschema in einem Vergleichstest erreicht. Auf Platz drei liegt die GECO Hexagon mit 31 mm, knapp gefolgt von der 124 Grains FMJ aus dem gleichen Hause mit 32 mm Streukreis.

Beide Waffen sind leicht Kopflastig ausbalanciert. In Sachen Schussverhalten wissen beide Pistolen zu überzeugen. Die Legend liegt bereits überdurchschnittlich ruhig im Schuss und hat einen geringen Hoch-

schlag. Der Rückstoß überträgt sich relativ gradlinig vom Griffstück in die Schusshand. Die Waffe lässt sich somit sehr schnell wieder ins Ziel bringen. Die Supertarget bringt mit ihren 1230 Gramm noch einmal etwa 170 Gramm mehr als die Legend auf die Waage. Das fördert natürlich nochmals die bereits bei der Legend erwähnte ruhige Handlage. Auch den Rückstoß der schwereren Supertarget empfanden die Tester nochmals geringfügig sanfter als den der Legend. Schützen mit „schwachem Arm“ sollten aber be-

denken, dass die Supertarget mit vollem Magazin um die 1,5 Kilo wiegt. Sie über viele Präzisionsserien ruhig im Ziel zu halten, strengt an und erfordert demnach einiges an Training.

Die voll einstellbare Mikrometer-Kimme der Supertarget eignet sich gut fürs Präzisionsschießen. Das 3,6 mm breite Rampenkorn liefert in Verbindung mit dem 3,2 mm breiten, rechteckigen Kimmenauschnitt nur relativ schmale Lichthöfe. Das für die 25-Meter-DSB-Scheibe optimierte Korn dürfte jedoch für die Ziele anderer Verbände schon etwas zu breit sein. Die Legend weist eine identische Kornbreite wie die Supertarget auf, jedoch ohne die bei dieser vorhandenen, lichtreflexevermindernden Querrillen. Beide Waffen besitzen hervorragende Abzüge. Der Trigger der Supertarget bricht sportlich gewünscht bei einem Abzugsgewicht von 1330 Gramm. Nach einem Weg von rund einem Millimeter ohne nennenswerten Kraftaufwand muss der Abzugsfinger dann noch etwa vier weitere Millimeter mit zunehmendem Druck auf das Züngel zurücklegen, bevor der Schuss bricht und das Züngel kaum merklich weiter durchfällt. Der Vorzug der Legend verläuft mit einem nur zart spürbaren Ruckeln, bis der Abzug trocken steht, bei rund 1500 g auslöst und noch etwa einen



Die Griffstücke von P 210 Legend (l.) und der Supertarget: Beide liegen gut in der Hand. Die Nill-Griffschalen der Supertarget eignen sich auch für große Hände.



Die Legend (o.) kommt ab Werk mit driftbarer Kimme, die Supertarget mit voll einstellbarer Mikrometerkimme.

guten Millimeter durchfällt. Obwohl man dieses Durchfallen mit dem Auge klar erkennen kann, nimmt der Abzugsfinger es eigentlich gar nicht wahr. Beide Abzugsgruppen sind absolut matchtauglich. Die Pistolen haben auf dem Schießstand eindrucksvoll ihr Können demonstriert. Überraschenderweise präsentierte sich

die Legend mit den hier getesteten Munitionssorten etwas präziser. Ausgezeichnete Schussbilder liefern indes beide SIG Sauer-Pistolen. Die engeren Schussgruppen beider Waffen rangieren im vordersten Bereich der VISIER-Präzisionswertung. Die Legend unterschreitet den für die Höchstpunktzahl erforderlichen Wert von 27 mm (dreifacher Kaliberdurchmesser für volle Punktzahl)

im 9-Millimeter-Kaliber sogar um einen halben Zentimeter. – Respekt!

Fazit:

Sowohl Supertarget als auch die Legend zeigten sich im Test von ihrer besten Seite. Die Verarbeitung der beiden Edeleisen ist durchweg hochwertig. Oberflächen-Finish

und Passungen waren exakt ausgeführt. Beide Waffen weisen geringste Fertigungstoleranzen auf: es wackelt und klappert nichts. In Sachen Präzision können beide Pistolen im vordersten Bereich mithalten. Besonders gut stach die Legend hervor, ihr Bestwert spricht für sich. Die Waffen haben während der Tests keine Funktionsstörungen oder sonstige Probleme bereitet. Wenn man aber dennoch etwas zu mäkeln sucht, wird man allenfalls bei den Bedienungsanleitungen der Pistolen fündig. Und hier nicht bei deren Inhalt, sondern in der Ausführung: SIG Sauer legt hier wohl aus Konstengründen den Waffen nur noch schlichte Heftchen aus dem Laserdrucker bei.

Text: Alexander Orel und

Andreas Wilhelmus

Fotos: Michael Schippers, Archiv

Die beiden Testwaffen stellte die SIG Sauer GmbH (www.sig-sauer.de) zur Verfügung – vielen Dank!